

NEWSLETTER

WS 2019

Grazer Wirtschaftsgespräche Vol. 10 LEGENDEN & LEIDENSCHAFT - Wie man mit Leadership die Zukunft gewinnt

Die Grazer Wirtschaftsgespräche feierten am 07. November gemeinsam mit dem früheren Landeshauptmann Franz Voves, dem ehemaligen ÖIAG-Vorstand, Nationalbank-Chef Claus Raidl und über 200 BesucherInnen ihre zehnte Auflage. Im Fokus stand die Gestaltung kritischer Transformationsprozesse der steirischen Wirtschaft - von der Vergangenheit in die Gegenwart sowie von heute in die Zukunft.

Veranstaltung

Die Grazer Wirtschaftsgespräche sind eine Kooperationsveranstaltung des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre, der 7. Fakultät, des Marketing Clubs, des Instituts für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte sowie der Kleinen Zeitung, die im Rahmen der kompetenzorientierten Plattform KLUG stattfinden. Sie erfreuen sich seit der Erstaufgabe 2013 stetig wachsender Beliebtheit. Bühnengäste wie Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, IV-Präsident und Unternehmer Georg Knill oder Politik-Experte Peter Filzmaier und andere waren mit ihren Inputs an dieser Erfolgsgeschichte beteiligt.

Programm

„Der Austausch mit der Wirtschaft ist

für eine Universität essentiell“, leitete Rektor Martin Polaschek die Veranstaltung ein. Damit lag er auf gleicher Linie mit Gastgeber Alfred Gutschelhofer, der die beiden Protagonisten des Abends Claus Raidl und Franz Voves begrüßte. Durch die Veranstaltung führte Thomas Krautzer, Vorstand des Instituts für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte

Inhalte

Sowohl Claus Raidl als auch Franz Voves waren an bedeutenden wirtschaftlichen und politischen Veränderungsprozessen in der Steiermark beteiligt. Raidl berichtete in diesem Zuge wie der Umbau von Konzernen und einer ganzen Region erfolgreich gestaltet werden kann. Franz Voves sprach über die Wichtigkeit von Change-Management in der Politik. Dabei seien vor



© Joachim Hirtenfelder

**Franz Voves, Thomas Krautzer, Claus Raidl
(v.l.)**

allem „Einfühlungsvermögen, Begeisterung und die Fähigkeit, andere mitzunehmen“ wichtig. Ausbildungsbegleitende Praxis bei wirtschaftlichen Studiengängen und frühzeitige Praxiserfahrungen seien in Hinblick auf die weitere Karriere entscheidend. Die beiden Gäste sprachen dabei gewohnt informativ und berichteten auch äußerst humorvoll von ihren persönlichen Erfahrungen.

Informationen zu unseren Veranstaltungen unter
www.entrepreneurship.uni-graz.at

Forschungsprojekt

REGIONALE TRANSFORMATIONSPROZESSE AM BEISPIEL DER STEIERMARK

Anhand der Methodik der Oral-History im Sinne von Interviews wurde und wird der Frage auf den Grund gegangen, was positiv-wirkende, regionale Transformationsprozesse in Gang setzen kann. Anhand der bereits absolvierten Interviews konnten fünf zentrale Maßnahmen, sowie Bedingungen für moderne Standorte herauskristallisiert und beschrieben werden.

Bedingungen regionaler Transformation

1987 verlautbarte der ÖIAG-Chef Sekyra in Kapfenberg unmissverständlich: „Wir sind pleite!“ Die Folge waren schwere Krisenerscheinungen. 2018 konnte ausgerechnet in Kapfenberg der Spatenstich für das modernste Edelstahlwerk der Welt erfolgen - eine 350 Mill. € Investition. Dies wirft eine wichtige Fragestellung auf: unter welchen Bedingungen und mit welchen Schwerpunktsetzungen können positiv wirkende regionale Transformationsprozesse in Gang gesetzt werden?

Fallbeispiel Steiermark

Im Forschungsprojekt wird zunächst am Fallbeispiel Steiermark analysiert, woher ökonomische, technologische und politische Ursachen der Krise stammten. In einem weiteren Schritt werden systematische Lösungsansätze gesucht und beschrieben. Kern dabei ist die Methode der Oral-History, wobei 90 Interviews mit Personen u. a. aus

Wirtschaft, Politik und Verwaltung geplant und 30 bereits absolviert sind.

Fünf zentrale Maßnahmen

Bereits zu diesem Zeitpunkt ergibt sich ein spannendes Mosaik, das auf die hohe Komplexität solcher Transformationsprozesse schließen lässt. Fünf Felder können derzeit herausgeschält werden:

- 1) Verzicht auf direkte politische Intervention in Unternehmungen (Privatisierungen), die eine neue betriebswirtschaftliche Handlungsfreiheit ermöglichte.
- 2) Herausbildung einer mentalen Veränderungsbereitschaft, die gegen das passive Erwarten einer Hilfe von außen wirkte.
- 3) Weg eines „endogenen Wachstums“ (Rolle der Universitäten in einer technologieorientierten Nischenstrategie).
- 4) Etablierung eines neuen Förderwesens (Fokus auf Innovation und Entrepreneurship).



- 5) Herausbildung einer spezifisch steirischen Kooperationskultur (Installation institutioneller Cluster-Gesellschaften sowie strategische Abstimmung innerhalb der „Triple-Helix“: Government – Industry – University).

Bedingungen für moderne Standorte

Eine zweite Dimension liegt in der Frage, welche Bedingungen ein erfolgreicher regionaler Standort künftig erfüllen muss. Waren vor etlichen Jahren noch Fragen klassischer Faktoren im Mittelpunkt, fordert eine Wissens-Ökonomie neue Positionierungen: Digitalisierung, Infrastrukturen der Wissensgesellschaft, Sicherung eines hochqualifizierten Humankapitals, dynamisches Entrepreneurship und hohe technologische Innovations- und Investitionsraten.

*Thomas Krautzer,
 Leiter des Instituts für
 Wirtschaft, Sozial- und Unternehmensgeschichte*

Lehre

FIT FOR FUTURE - WIE WIR STUDIERENDE FIT FÜR DEN ARBEITSMARKT MACHEN

Im Herbst 2018 startete die kompetenzorientierte Plattform KLUG – Kompetenzen Lernen Uni Graz, ein Kooperationsprojekt des Rektorates und des Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre. Dabei steht den Studierenden aller öffentlichen Universitäten in Österreich eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung, um sich im universitären Rahmen fit für den Arbeitsmarkt zu machen.

KLUG - Kompetenzen lernen Uni Graz

KLUG – Kompetenzen Lernen Uni Graz ist bereits seit Herbst 2018 aktiv und konnte seither mit über 700 Anmeldungen, an die 600 Studierende aus über 190 unterschiedlichen Studiengängen begeistern. Neben den zahlreichen interaktiven und kompetenzorientierten Lehrveranstaltungen, gab es bereits eine Vielzahl an großen und kleinen Netzwerkveranstaltungen, die den Studierenden die Möglichkeit boten sich mit Wirtschaftsbetrieben, Selbstständigen und anderen Studierenden zu vernetzen.

Job ready day one

Unter dem Motto *job ready day one* werden bei der Plattform KLUG arbeitsrelevante Kompetenzen im Rahmen von Lehrveranstaltungen angeboten. Die Lehrveranstaltungen sind dabei als Workshops mit Simulationen und Lernlaboren konzipiert und bieten dadurch ein praxisnahes Feld, um Kompetenzen für Beruf und auch Alltag zu erhalten, zu stär-

ken und auszubauen. Im Mittelpunkt stehen dabei Sozial-, Personal- und Methodenkompetenzen.

Warum benötigen wir zusätzliche Kompetenzen?

„Der rapide Wandel des Arbeitsmarktes stellt neue Anforderungen auch an AkademikerInnen. Fachwissen alleine genügt nicht mehr, um am Arbeitsmarkt voran zukommen.“
– A. Gutschelhofer (Zentrumsleiter)



Warum sind gerade Sozial-, Personal- und Methodenkompetenzen so wichtig?

„Wenn Studierende mit dem Studium fertig sind, wissen sie in der Regel gleich viel wie ihre StudienkollegInnen. Wodurch Sie sich von anderen abgrenzen können, sind Fähigkeiten mit sich, mit anderen Menschen und mit komplexen Umsetzungsmöglichkeiten effektiv umgehen zu können“
– A. Kreuzthaler (Praxisprofessor):



© Nina Nentwig

Was in den Lehrveranstaltungen passiert...

Medientraining für Radio und TV: Von der Recherche bis zur eigenen Story. Es werden eigene Radiobeiträge gestaltet um elektronische Medien nicht nur verstehen, sondern auch damit arbeiten zu können. Es geht darum zu lernen wie Themen platziert werden, welche Kernbotschaften in Radio und TV zu setzen sind und wie man mit Interviewpartnern umgeht.

Mut zum Scheitern: Wie kann man aus Misserfolgen und Niederlagen lernen? Hier wird Eigenverantwortung gestärkt und damit die Basis zur Freiheit und Weiterentwicklung gelegt. In Form von Coaching und Selbstreflexion wird am Umgang mit dem eigenen Scheitern gearbeitet, um somit die eigenen Potenziale entdecken zu können und um die persönliche Entwicklung zu fördern.

Nähere Informationen zum Programm unter
www.klug.uni-graz.at

2 MIO. EURO INVESTMENT FÜR STEIRISCHES AI STARTUP LEFTSHIFT ONE

Investoren begeistert

Das Grazer Startup Leftshift One, hat die Investoren Hermann Hauser, eQ-venture, die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und das Austria Wirtschaftsservice (AWS) von sich überzeugt. Diese stellen insgesamt zwei Millionen Euro zu Verfügung. Investoren und auch Kunden wie McDonald's, sind begeistert vom Angebot rund um die Software G.A.I.A (generic artificial intelligence application).

Status Quo und Zukunftspläne

Leftshift One bietet branchenübergreifende Softwarelösungen auf Basis künstlicher Intelligenz, die von Firmen beispielsweise im Bewerbungsprozess genutzt werden können an. Mit dem neugewonnen Kapital sollen 25 neue Arbeitsplätze geschaffen und neue Märkte erschlossen werden.

Beratungsprozess

Dass der Prozess der Gewinnung eines Investments kein leichter ist, kon-



© Leftshift One/Luef

Franz Fuchsberger, Christian Weber, Benjamin Krenn, Patrick Ratheiser, Stefan Schmidhofer, Michael Maier, Herbert Gartner (v.l.)

te Leftshift One als Teilnehmer der Venturepreneurship Growth Academy des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre der Universität Graz erfahren.

*Auch Interesse an unserem Angebot für Startups und Neugründungen?
Nähere Informationen unter www.gruendungsgarage.at*

BAUFORTSCHRITT DES ZWI ...

Das Projekt

Der Bau des neuen ZWI - Zentrum für Wissens- und Innovationstransfer - am Campus der Universität Graz ist bereits in vollem Gange. Es entsteht ein Innovations-Hub mit topmoderner Infrastruktur mit Büros, Co-Working Spaces, Serviceleistungen und auch Eventflächen. Ziel des ZWI ist es, neben Flächen für innovative Unternehmensprojekte auch eine Serviceplattform für Startups und Ausgründungen aus der universitären Forschung zu schaffen.

Interessenten überzeugt

Obwohl sich das Zentrum aktuell noch in Bau befindet ist das Interesse poten-

zieller, zukünftiger Nutzer und Nutzerinnen schon jetzt ungemein groß.



Das Zentrum für Wissens und Informationstransfer, unter der Leitung von Bernhard Weber und Peter Riedler soll bis Ende 2020 bezugsfertig sein.

KONTAKT

Elisabethstraße 50b/II
8010 Graz, Austria

Tel.: +43 (0)316 380 7351

Fax: +43 (0)316 380 9559

E-Mail: entrepreneurship@uni-graz.at

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Karl-Franzens-Universität Graz | Zentrum für Entrepreneurship

und angewandte Betriebswirtschaftslehre |

Elisabethstraße 50b/II, 8010 Graz, Austria |

Tel: +43(0)316 380 7351 |

Mail: entrepreneurship@uni-graz.at